

Feministische Visionen für unsere Kirche – Gedanken aus der Zukunftswerkstatt für Frauen

Wir sind viele, denen die Gemeinschaft in der katholischen Kirche wichtig ist. ABER:

Wo sind die Räume, wo wir Frauen uns treffen können? Unsere leeren Batterien wieder aufladen können? Alleine, mit anderen, organisiert oder auch spontan! Räume mit einem guten Draht nach oben, wo die Heilige Geistkraft hineinfahren kann und das Feuer nie verlischt! Wir sind weder dazu da, die Asche zu hüten, noch die Glut immer wieder anzufachen. Wir wollen lebendiges Feuer, Feuer, das uns lebendig macht! Und das Brennholz dazu holen wir aus unserer feministischen Tradition: unsere Urmütter aus der Bibel, die vielen Frauen um Jesus, Heilige Frauen, wie die Theresa von Avila, die sich das eigenständige Denken nie verbieten haben lassen, und unsere ganz persönlichen Ahninnen, sie alle geben unserem Feuer Nahrung.

Wir sind viele, wir leben jede an ihrem Platz, leben hier unseren Glauben und arbeiten mit am Reich Gottes auf Erden. Und immer wieder kommen wir zusammen, ja, wir arbeiten am gleichen Kunstwerk! Es ist eine Einheit über alle Distanzen hinweg! Wir haben einen festen Boden, auf dem wir unseren Glauben aufbauen. Alle arbeiten zusammen: Alte und Junge, Frauen, Männer und *. Wir wollen einander Hebammen sein, für unsere Charismen.

Wir sind viele mit vielfältigen Charismen. Und wir wollen sie nicht verstecken. Wir fragen nicht um Erlaubnis. Wir feiern Gottesdienst, wie es uns gerecht ist. Wir lesen die Bibel und beten, singen und tanzen unseren Glauben. Wir segnen einander und brechen miteinander das Brot.

Wir sind viele und verlangen die gleiche Wertschätzung der Amtskirche, die diese den geweihten Amtsträgern entgegenbringt. Wir wollen nicht in Nischen versteckt werden. Wir wollen die guten Zeiten und die großen Kirchen für unsere Gottesdienste. Und wir brauchen auch Geld und wollen nicht mit Almosen abgespeist werden.

Wir sind viele und die Katholische Kirche ist unsere Heimat. Vertreibt uns nicht!

Maria Kvarda